

Seite 99 am Schluss!

# B e i t r ä g e

z u r

## B e l e h r u n g u n d U n t e r h a l t u n g.

100<sup>tes</sup> Stück, den 22. December 1808.

### Macht des ersten Eindrucks.

Der Funke muß aus dem Steine hervor gelockt werden; die Blume harret des Sonnenstrahls, um ihre Reize zu entfalten, ihren Duft auszuhauhen. So auch die dem Menschen inwohnende Geisteskraft; sie bedarf des Eindrucks, der, auf sie wirkend, sie aus ihrem Schlummer regt. Die Entwicklung derselben geht dann, je nachdem sie stark ist, oder Gelegenheit hat, sich zu reiben, mehr oder minder rasch, ihrem Ziele entgegen. Allein die Richtung, die diese in der Folge nimmt, wird nicht selten von dem ersten Eindrücke — diesem elektrischen Stoße, der die Kraft zuerst in Bewegung setzt — bestimmt, und so mancher Keim künftiger Größe, vorzüglich bei lebhaftern Gemüthern, die von einer glühenden Fantasie umflammt und begeistert werden, von ihm begründet. Referent glaubt in folgender Erzählung keine geringe Bestätigung seiner Meinung zu finden.

Der berühmte Dichter Milton, das geniale Vorbild Klopstocks, war von der Natur mit einem sehr glücklichen Neußern bedacht worden. Als er auf der Hochschule zu

Cambridge studirte, stand er in der schönsten und üppigsten Blüte seines Lebens. Eines Sonntags hatte er sich mit seinen Gefährten aufgemacht, um ins Freie zu wandeln; sie hatten eine Zeit lang recht fröhlich herumgeschwärmt, als Milton, von Ermüdung und Hitze angegriffen, sich von ihnen entfernte, um unter dem Schatten eines Baumes auszuruhen. Er lagerte sich hin, und schlummerte ein.

Bald darauf fuhr ein Wagen vorüber. Zwei Damen saßen darin. Sie erblickten den helden Schlummerer und wurden von seinen Reizen angezaubert. Sie verließen die Kutsche, und blieben einige Augenblicke vor ihm stehen, im Anschauen seiner Lieblichkeit versenkt.

Wie einst die spröde Diana vor dem göttlichen Endymion, besiegt von seinem Anmuthen, stand die jüngere von den beiden Damen, die mit jener Göttinn um den Preisrang, vor unserm jungen Milton da, den Blick mit Innigkeit auf ihn geheftet, und voll hinschmelzender Bewunderung. Endlich zieht sie ein Blättchen aus ihrem Taschenbuche hervor, schreibt einige Zeilen darauf und legt es zitternd dem noch immer fortschlummernden

ffff